

den Fenstern abwechselnd je ein reich profiliertes Postament, darauf eine Rocaillenvase mit Blumen, darüber rocaillengeschmückter Nischenabschluß mit großer Muschel und je ein Pilaster, an dem in einem reichen Rocaillenrahmen ein Reliefmedaillon mit dem Brustbild eines römischen Kaisers hängt. Über den Fenstern grüne Rankengewinde. An den Schmalseiten zu beiden Seiten der Tür je eine dekorative Landschaft in Rocaillenrahmen, über der Tür im O. zwei Putti mit dem Doppelwappen des Stiftes Michaelbeuern und des Abtes Anton Moser (1765—1783), im W. zwei Putti mit einem Ovalrahmen, in dem ein Gemälde (Öl auf Leinwand), Brustbild des Erzbischofs Hieronymus Grafen Colloredo (gute Arbeit), angebracht ist.

Decke: In der Mitte in geschweiftem Stuckrahmen großes farbenfrisches Fresko: Abraham bewirte die drei Engel; unter einer Tür rechts steht Sarah, über der Laube, die aus einem mächtigen, an zwei Baumstämme gebundenen roten Tuche gebildet wird, schweben zwei Putti. Sehr gute Arbeit (Fig. 522).

Fig. 522.



Fig. 522 Michaelbeuern, Abteisaal, Mittelstück aus dem Deckengemälde (Abraham und die Engel) von F. N. Streicher, 1771 (S. 529)

Reiche, grün gefärbelte flachstukkerte Bandranken umgeben das Mittelbild und zehn gleichfalls mit Gemälden geschmückte Seitenfelder. In den vier schmalen Zwickelbildern zunächst um das Mittelbild dreimal je zwei Putti mit Blumen oder Früchten, einmal drei Putti, die eine Büste bekränzen. An den Schmalseiten in der Mitte je ein Feld mit der Symbolisierung des Sommers und des Herbstes: 1. Fünf Putti um ein reichgeschmücktes Postament mit der Büste einer jungen Frau. Einer schützt sie mit einem Sonnenschirm, zwei tragen Ährenbündel und Sichel, zwei andere Blumen (Fig. 523). 2. Über einem reichverzierten Postamente die Büste eines Mannes. Darunter zwei Putti, die sich an einem Feuer wärmen. Oben zwei Putti mit Weintrauben und zwei blasende Windgötter. — Beiderseits dieser Felder je zwei Felder mit Darstellungen grün in Grün: 1. Mannaregen; 2. die Schaubrote; 3. eine aus Wolken ragende Hand preßt eine Weintraube in eine auf einem Tische stehende Kanne; 4. eine Kanne und ein Brot auf einem Tisch in einer Allee.

Fig. 523.

Die Figuren, Landschaften und Ornamente sind vorzüglich gemalt und sehr gut erhalten. Der ganze Saal repräsentiert sich sehr schön mit seinem reichen und doch nicht überladenen, in hellen frischen Farben leuchtenden, ganz einheitlichen Rokokodekor. Die ganze Malerei wurde von dem Maler Franz Nikolaus Streicher im Jahre 1771 mit zwei Gesellen in fünf Monaten ausgeführt wofür er 400 fl. erhielt (s. S. 483).